

zurück Druckansicht versenden vorlesen

Badische Zeitung vom Freitag, 14. März 2008

German Pellets will bald A-II-Holz verbrennen ☆

Firma hat einen Antrag für die bereits bestehende Feuerungsanlage gestellt / Lärmmessung soll in wenigen Wochen stattfinden

ETTENHEIM (kam). Die Firma German Pellets hat am vergangenen Freitag einen Antrag auf Ausweitung des erlaubten Brennmaterials gestellt. Das Unternehmen will auf DYN A5 künftig auch Altholz der Kategorien A I und A II verbrennen. Das meldete das Landratsamt gestern.

Zwar ist schon lange im Gespräch — und auch beantragt —, dass das Unternehmen mit dem Bau der zweiten Produktionslinie die Brennmaterialien ausweitet. Dieser Bauantrag liegt allerdings schon lange auf Eis, da es zurzeit keinen gültigen Bebauungsplan für das Gebiet gibt. Neu ist nun der Antrag für die bestehende Holzfeuerungsanlage. Bauliche Veränderungen an der Anlage seien nicht beantragt, berichtet das Landratsamt. Die Stadt Ettenheim als Baurechtsbehörde sowie der Zweckverband seien nun um Stellungnahmen gebeten worden. Innerhalb eines Vierteljahres sollte der Antrag bearbeitet sein.

"Der Antrag kommt zur Unzeit", kritisierte der Ettenheimer Bürgermeister und Zweckverbandsvorsitzende Bruno Metz: "Ich hätte gerne erst die anderen Probleme gelöst." Er habe erst am Mittwoch von dem Antrag erfahren, sei aber

"Der Antrag kommt

zur Unzeit"

Bruno Metz

grundsätzlich nicht überrascht davon, da das Unternehmen sein Interesse an A II-Verbrennung schon länger bekundet habe. Nun habe die Angelegenheit jedoch eine andere zeitliche Dimension bekommen. "Wir müssen jetzt klären, was da zu machen ist", sagte Metz. Da es eine rein immissionsrechtliche Beurteilung sei, liege die Genehmigung allerdings in den Händen des Landratsamtes.

Das Landratsamt hat in seiner Mitteilung bereits daraufhin gewiesen, dass German Pellets einen Rechtsanspruch auf die Genehmigung hat. "wenn sichergestellt ist, dass die Pflichten aus dem Bundes-Immissionsschutzgesetz" und weitere Vorschriften erfüllt seien. Eine Passage in der Mitteilung lässt vermuten, dass die beiden Kommunen nach Auffassung des Landratsamtes auch Handlungsspielraum haben: "Soweit der Zweckverband die rechtlichen Grundlagen nicht andere, wäre das Vorhaben bauplanungsrechtlich zulässig", heißt es da.

Bezüglich der Lärmbelastung sagte der für German Pellets arbeitende Ingenieur Christian Büniger der Badischen Zeitung, dass German Pellets die in der Baugenehmigung festgelegten Werte einhalte. Der Bebauungsplan Rittmatten II, der eine Lärmkontingentierung vorsehe, sei noch nicht zum Abschluss gekommen. "Aber selbst wenn er rechtskräftig wäre, würden wir diese Werte schon eingehalten haben", so Büniger. Auch die immer wieder beklagte tonale Auffälligkeit sei durch den Schallabsorber beseitigt worden.

Der Pressesprecher des Landratsamtes bestätigte allerdings die Kritik des Amtes: "Wir sehen nach wie vor die Tatsache, dass der Emissionswert an dem Kamin deutlich überschritten ist", sagte Christian Eggersgluuss. Die angekündigte neue Lärmmessung bei German Pellets sei in Vorbereitung. Er schätze, dass in drei bis vier Wochen gemessen werden könne, so Eggersgluuss weiter.

